

Integriertes Küstenzonenmanagement und Agenda 21

2. Controllingbericht im Rahmen des Forschungsprojektes IKZM-Oder



Autoren:
Peter Dehne, Timo Fichtner, Heidrun Hiller und
Antonina Balfanz

*Fachbereich Agrarwirtschaft und Landschafts-
architektur, Fachhochschule Neubrandenburg*

ISSN 1614-5968



IKZM-Oder Berichte
25 (2006)

Integriertes Küstenzonenmanagement und Agenda 21

2. Controllingbericht im Rahmen des Forschungsprojektes IKZM-Oder

von

Peter Dehne, Timo Fichtner, Heidrun Hiller und Antonina Balfanz

Hochschule Neubrandenburg
Fachbereich Agrarwirtschaft und Landschaftsarchitektur
Brodaer Straße 2, 17033 Neubrandenburg

Neubrandenburg, Juni 2006

Dieser Controllingbericht soll den Fortgang der wissenschaftlichen Arbeiten der Hochschule Neubrandenburg im IKZM-Oder-Modul „Dialoge und Regionale Partizipation“ dokumentieren. Dabei steht die Beschreibung der erledigten Projektaufgaben und der erzielten Prozessergebnisse im Vordergrund. Die inhaltlichen Resultate werden gesondert veröffentlicht.

Bezüglich des inhaltlichen und organisatorischen Hintergrundes der Arbeit wird zusätzlich auf den 1. Controllingbericht (Dehne, Peter; Fichtner, Timo & Balfanz, Antonina: Integriertes Küstenzonenmanagement und Agenda 21. IKZM-Oder Berichte 9, Neubrandenburg 2005) verwiesen.

Impressum

Die IKZM-Oder Berichte erscheinen in unregelmäßiger Folge. Sie enthalten Ergebnisse des Projektes IKZM-Oder und der Regionalen Agenda 21 „Stettiner Haff – Region zweier Nationen“ sowie Arbeiten mit Bezug zur Odermündungsregion. Die Berichte erscheinen in der Regel ausschließlich als abrufbare und herunterladbare PDF-Files im Internet.



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Das Projekt „Forschung für ein Integriertes Küstenzonenmanagement in der Odermündungsregion (IKZM-Oder)“ wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung unter der Nummer 03F0403A-H gefördert.



Die Regionale Agenda 21 „Stettiner Haff – Region zweier Nationen“ stellt eine deutsch-polnische Kooperation mit dem Ziel der nachhaltigen Entwicklung dar. Die regionale Agenda 21 ist Träger des integrierten Küstenzonenmanagements und wird durch das Projekt IKZM-Oder unterstützt.



Herausgeber der Zeitschrift:

Eucc – Die Küsten Union Deutschland e.V.
Poststr. 6, 18119 Rostock, <http://www.eucc-d.de/>
Dr. G. Schernewski & N. Löser

Für den Inhalt des Berichtes sind die Autoren zuständig.

Die IKZM-Oder Berichte sind abrufbar unter <http://ikzm-oder.de/> und <http://www.agenda21-oder.de/>

Inhalt

1. Hintergrund der Arbeit	5
2. Zielsetzung	6
3. Relevanz der Arbeiten.....	6
4. Bisherige Ergebnisse	7
5. wissenschaftlicher Transfer: Publikationen und Vorträge	10
6. Für 2006 geplante Aktivitäten.....	11

1. Hintergrund der Arbeit

Der Ansatz eines IKZM ist bisher noch in starkem Maße durch Initiativen übergeordneter Ebenen (internationale Organisationen, europäische Ebene usw.) geprägt. Seit der Durchführung von Demonstrationsvorhaben zu einem IKZM in Europa und deren nachfolgender Bewertung in den Jahren 1999 und 2000 stehen Prinzipien für ein gutes IKZM, die als Prüfkriterien gelten können. Dazu zählen unter anderem auch die Bedeutung von konsensorientierten, partizipatorischen Planungsprozessen sowie die Anpassung an die spezifischen Bedingungen des jeweiligen Gebiets, was auch den Einsatz geeigneter Bewertungstechniken und Indikatoren einschließt. Diesen Zielsetzungen folgend sind alle drei Bausteine innerhalb dieses Teilvorhabens darauf gerichtet, die Einführung des IKZM-Ansatzes von übergeordneten Ebenen (top down) durch einen problem- und akteursbezogenen Ansatz auf regionaler Ebene (bottom up) zu ergänzen. Die Prinzipien und Strategien eines IKZM sollen in den Kontext regionaler Bedingungen eingebracht werden und ihre Anwendbarkeit so weiterentwickelt werden.

Wesentliches Element zur Initiierung und Begleitung dafür notwendiger Diskussions- und Lernprozesse ist das vor Ort ansässige Büro, das als *Agendabüro Stettiner Haff und IKZM-Oder-Transferstelle* die Nähe zu den Anwendungsbedingungen herstellt und den Dialog mit den Stakeholdern führt. Ein zentrales Element dafür ist die Regionale Agenda 21 Stettiner Haff. Die Regionale Agenda und das Projekt IKZM-Oder verfolgen eine ähnliche Zielstellung: die Ausbildung von Grundlagen zur Umsetzung eines nachhaltigen regionalen Entwicklungsprozesses mit Küsten- bzw. Haffbezug in einer Grenzregion. Mit der Regionalen Agenda gab es zudem zu Beginn des Projektes bereits ein von staatlicher Seite getragenes grenzüberschreitendes Netzwerk, auf das aufgebaut werden konnte. So können insbesondere die lokalen und regionalen Nachhaltigkeitsinitiativen, welche in der Regionalen Agenda eine Plattform besitzen, wichtige Träger zur Umsetzung von IKZM-Inhalten sein. Die bestehenden, grenzübergreifenden Aktivitäten im Rahmen der Regionalen Agenda, in die die Lokalen Agenden 21 eingebunden sind, bilden eine geeignete Plattform für eine fach- und themenübergreifende Integration von Bevölkerung, Behörden und politischen Entscheidungsträgern in die forschungsbezogenen Erkenntnisse des IKZM Oder. Die Regionale Agenda ist zudem die Basis für eine öffentliche Partizipation, welche auch zur Rückkopplung und Evaluation der Projektergebnisse dienen soll. Daher werden in dem Teilprojekt das IKZM für die Odermündungsregion mit der Regionalen Agenda modellhaft verbunden und diese für den Transfer der projektrelevanten Informationen genutzt. Die Verbindung der Aktivitäten zum IKZM mit der Regionalen Agenda sichert die Einbindung des Forschungsprojekts in den regionalen Kontext unter Beachtung integrierter Herangehensweisen im Sinne der Agenda 21 und ihrer Leitidee einer nachhaltigen Entwicklung. Die Verknüpfung erfolgt folgendermaßen:

- Im Rahmen des Forschungsprojekts IKZM Oder übernimmt das Büro die Funktion einer Transferstelle, die zum einen Forschungsergebnisse aus dem Projekt gezielt in die Region kommuniziert und zum anderen Informationen und Bedarfe aus der Region in das Forschungsprojekt rückmeldet.
- Im Rahmen der „Regionalen Agenda 21 Stettiner Haff“ werden als Regionalmanagement Aufgaben bei der Initiierung und Steuerung regionaler Prozesse in der deutsch-polnischen Grenzregion übernommen. Das Büro fungiert dementsprechend auch als Geschäftsstelle des Prozesses.

2. Zielsetzung

Ziel des Teilprojektes ist es, im Sinne des Bottom-up-Ansatzes das Integrierte Küstenzonenmanagement als integrierte, nachhaltige und kooperative Entwicklung von Küstenzonen durch die Einbindung regionaler Bedingungen weiterzuqualifizieren und die Grundlagen für eine langfristige Verankerung in der Odermündungsregion herzustellen. Entsprechende Ankerpunkte sollen die Lokalen Nachhaltigkeitsinitiativen sowie die Regionale Agenda 21 Stettiner Haff sein. Letztere nimmt als Etablierungsplattform für das IKZM die Schlüsselposition ein und ermöglicht den Dialog mit den relevanten Stakeholdern. Folgende Forschungsfragen stehen dabei im Mittelpunkt:

- Wie kann das Integrierte Küstenzonenmanagement in die vorhandenen Strukturen, Initiativen und Netzwerke eingebunden werden, ohne Konkurrenzen aufzubauen?
- Welche Strukturen sowie Kommunikations- und Kooperationsformen sind erforderlich, um das Integrierte Küstenzonenmanagement in der Region zu verankern?
- Welchen Beitrag können Lokale Agenda 21 – Gruppen und andere Initiativen zur Umsetzung des Integrierten Küstenzonenmanagements leisten und welche Funktion können sie übernehmen?

3. Relevanz der Arbeiten

(a) Wissenschaftliche Bedeutung

Im Rahmen der Arbeit werden einerseits Möglichkeiten zum Transfer des IKZM-Anliegens in die Region, zugeschnitten auf konkrete Konstellationen und Akteure, konzipiert und erprobt. Die Einführung in den regionalen Kontext und dabei gemachte Erfahrungen bezüglich bestehender Chancen, Restriktionen und Erfolgsfaktoren eines regionalen IKZM-Ansatzes liefern andererseits wesentliche Anhaltspunkte für die Qualifizierung für den Einsatz des Instruments IKZM überhaupt. Um dies zu erreichen, wird vor allem auf die Verbindung von Agenda21-Prozessen und IKZM-Grundlagen gesetzt. Die Agenda21-Prozesse der Region werden dabei als Kontext und Multiplikatoren des IKZM-Anliegens eingesetzt. Als vernetzende Plattform wird die Regionale Agenda 21 Stettiner Haff genutzt. Ein inhaltlicher Schwerpunkt liegt hier im Bereich der regionalen Umweltbildung und der Bildung für Nachhaltigkeit.

(b) Bedeutung für die Region

In der Region wird durch die Umsetzung des Projektes der Prozess der Regionalen Agenda 21 Stettiner Haff ausgebaut und konsolidiert. Mit der regionalen Transferstelle des Projektes IKZM Oder wurde zugleich ein Ansprechpartner für Fragen der nachhaltigen Umweltentwicklung in der Odermündungsregion etabliert. Sie fungiert als Vernetzer von Initiativen, Akteuren und Projekten im Bereich IKZM und nachhaltiger Regionalentwicklung. Mittlerweile wird das zur Verfügung stehende Kontaktpotenzial auch durch andere Forschungseinrichtungen für eigene Untersuchungen nachgefragt (z.B. durch das Zentrum für Agrarlandschafts- und Landnutzungsforschung Müncheberg, die Universität Rostock, die Universität Greifswald, die Freie Universität Berlin sowie die Universität Stettin).

Mit der Projektumsetzung wird ebenfalls eine stärkere grenzüberschreitende Kooperation vor allem im Umweltbereich befördert. Zahlreiche deutsch-polnische Fachveranstaltungen wurden im Rahmen des Projektes IKZM Oder durch das Agendabüro Stettiner Haff durchgeführt (siehe Punkt 5. Ergebnisse).

(c) Bedeutung für das IKZM

Mit der Projektrealisierung wird das IKZM durch die Einbeziehung realer Anwendungsbedingungen weiterqualifiziert. Der bisherige Top-Down-Ansatz wird durch einen Bottom-Up-Ansatz ergänzt. Dabei werden die vielen aufgebauten Kontakte in der Region vernetzt und themenspezifisch eingebunden. Ferner wird der in der Praxis aktuell noch schwer vermittelbare integrierte Ansatz des IKZM über den bisherigen Fachkreis hinaus transportiert.

Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass das Agendabüro immer mehr als Ansprechpartner für externe und regionsinterne Akteure und Gruppen aus Wissenschaft und Praxis entwickelt. Nicht zuletzt die

vielen Anfragen wissenschaftlicher Kollegen sowie die gezielten Anfragen von Studierenden nach Praktikumsplätzen belegen die herausragende Transfer-, Kommunikations- und Vermittlungsfunktion des Vor-Ort-Büros. Von wissenschaftlicher, regionaler und IKZM-relevanter Bedeutung ist daher die Frage, ob es gelingt, das Agendabüro als „One-Stop-Agency“ für IKZM, Nachhaltigkeit und wissenschaftlichen Transfer in einer grenzüberschreitenden Küstenregion zu etablieren.

4. Bisherige Ergebnisse

Da die Einrichtung des Agendabüros Stettiner Haff zeitgleich mit dem Start des Projektes IKZM Oder erfolgte, war zunächst der Aufbau von Arbeitsstrukturen für die „Doppelfunktion“ dieses Regionalmanagements Hauptaufgabe. Die Regionale Agenda 21 musste für die Transferfunktion „nutzbar“ gemacht werden. Hierfür war eine regionale Verankerung und Akzeptanz des Agendabüros vonnöten. Deswegen wurde die Prozesssteuerung der Regionalen Agenda 21 neu organisiert und das Agendabüro als Ansprechpartner etabliert. In der ersten Phase konzentrierte sich die Arbeit auf den Aufbau eines tragfähigen Netzwerks beiderseits der Grenze. Dafür wurden zahlreiche Einzelgespräche und Präsentationsveranstaltungen durchgeführt (vgl. 1. Controllingbericht). Mit den bisherigen Aktivitäten ist es dem Agendabüro Stettiner Haff gelungen, eine nunmehr zur Verfügung stehende Arbeits-, Kommunikations- und Informationsstruktur in der Region, aber auch mit vielen wichtigen regionsexternen Partnern aufzubauen. Das Büro steht in Kontakt zu mehr als 300 thematisch relevanten Partnern auf deutscher und polnischer Seite. Dies ist vor allem für wissenschaftliche Projekte beispielhaft und in diesem Zusammenhang so umfangreich selten realisiert worden.

Regelmäßig werden zur Umsetzung der Projektziele Drittmittel eingeworben. Auf deutscher Seite wurden beispielsweise Mittel vom Umweltministerium Mecklenburg-Vorpommern und der Förderausschreibung zum Deutsch-Polnischen Jahr 2005/06 (gefördert vom Auswärtigen Amt und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung) sowie auf polnischer Seite vom Fonds für Umweltschutz und Wasserwirtschaft akquiriert.

Weitere ausgewählte Ergebnisse lassen sich anhand der zentralen Handlungsfelder des Agendabüros darstellen:

(a) Kommunikation und Information

- Das Agendabüro ist Mitherausgeber (gemeinsam mit der polnischen Redaktion und dem Wojewodschaftsfonds für Umweltschutz und Wasserwirtschaft) der deutsch-polnischen Umweltzeitschrift „Zielona Arka/Grüne Arche“. Im Projektzeitraum sind bisher drei Ausgaben erschienen, drei weitere sind geplant.
- Das Büro gibt einen deutschsprachigen regionalen Newsletter heraus, der mittlerweile an ca. 200 Abonnenten versendet wird. Künftig ist die zweisprachige Veröffentlichung und Einbeziehung der polnischen Seite geplant.
- Die Internetseite www.agenda21-oder.de, welche Dr. Steffen Bock vom Institut für Ostseeforschung Warnemünde als Webmaster betreut, ist durch das Büro zu einer Informationsplattform mit regionalen Inhalten für den Themenkomplex Agenda 21 ausgebaut worden.
- In der regionalen Presse wurde mehrfach über verschiedene Tätigkeiten des Büros informiert. Es besteht regelmäßiger Kontakt zu Journalisten der regionalen Tageszeitungen (Nordkurier und Ostseezeitung) und zum Hörfunk (NDR).
- Eine Zusammenarbeit mit polnischen Medien ist ebenfalls Bestandteil der Arbeit des Agendabüros. Es wurden Radiointerviews (z.B. im Stettiner Sender „Radio Pomerania“) gegeben. Auch in den Tageszeitungen „Kurier Szczeciński“ und „Nowiny Polickie“ sowie im Umweltmagazin „Eko I My“ wurde über die Aktivitäten des Büros berichtet.
- Innerregional ist das Agendabüro Partner in den Arbeitsgruppen zur Aktualisierung des Regionalen Entwicklungskonzeptes und Gast bei diversen Vereinen und Gemeindevertretungen. Entsprechend intensiv ist das Büro in die regionale Entwicklung eingebunden bzw. beeinflusst diese maßgeblich mit.

- In Partnerschaft mit dem Umweltministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern und dem Fonds für Umweltschutz und Wasserwirtschaft der Wojewodschaft Westpommern wird vom Büro jährlich eine große Agenda-Konferenz unter breiter regionaler deutsch-polnischer Beteiligung zu wechselnden fachlichen Schwerpunktthemen durchgeführt. Die erste Agenda-Konferenz fand zum Themenkomplex Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung statt. Nachfolgend gab es weitere Umweltbildungsworkshops, deren Serie durch das Büro fortlaufend weitergeführt wird. Die zweite Agenda-Konferenz hatte die Chancen und Risiken der naturorientierten Tourismusentwicklung in der Region zum Inhalt. Folgeaktivitäten gemeinsam mit dem Projektteil IKZM Oder – Tourismusentwicklung (Prof. Dr. Wilhelm Steingrube, Uni Greifswald) sind in Planung. An beiden Agendakonferenzen haben unter Schirmherrschaft des Umweltministers Mecklenburg-Vorpommerns und des Marschalls der Wojewodschaft Westpommern ca. 150 Akteure von beiden Seiten der Grenze teilgenommen.

(b) IKZM-Transfer und Organisation

- Grundsätzlich dienen alle oben genannten Aktivitäten und Ergebnisse der Öffentlichkeitsarbeit auch dem IKZM-Transfer. So wird im Newsletter und in der „Zielona Arka“ regelmäßig über IKZM-relevante Themen berichtet und auch das Netzwerk und die administrativen und wissenschaftlichen Kontakte sind Teil der Transferarbeit.
- Das Forschungsprojekt bzw. der Forschungsantrag wurde vom Agendabüro für den Dialog mit den regionalen Akteuren aufgearbeitet und auf „regionale Produkte“ ausgerichtet. Auf mehreren Veranstaltungen wurde das Projekt regionalen Akteursgruppen präsentiert (z.B. Naturparkbeirat).
- Für andere Teilprojekte konnte schnell und unkompliziert auf die mittlerweile vorhandenen Kontakte in die Region zurückgegriffen und Hilfe gegeben werden.
- Gemeinsam mit dem Teilprojekt „Tourismus“ von Prof. Steingrube wird am 2. März in Stolpe die 2. Agendakonferenz zum Thema „Naturtourismus“ stattfinden.
- Im Rahmen des Projektes beteiligte sich das Büro an der ICZM Summer School des Institutes für Ostseeforschung Warnemünde. Die beigesteuerte Lehrveranstaltung hatte die Anforderungen an Partizipationsprozesse im Integrierten Küstenzonenmanagement zum Inhalt.

(c) Kooperationen und Kontakte

- Das Agendabüro ist angebunden in die Arbeit der Gemeinsamen Umweltkommission des Landes Mecklenburg-Vorpommern und der Wojewodschaft Westpommern (GUK).
- Das Agendabüro ist mit seinen Forschungsaktivitäten Partner mehrerer Netzwerke und Projekte im Ostseeraum, z.B. der B7, einem Zusammenschluss der größten Ostseeinseln, dem EU-Kooperationsprojekt SMILECOOP oder dem Sea Sustainable Development Network.
- In die Aktualisierung der "Raumordnerischen Leitbilder für den Raum entlang der deutsch-polnischen Grenze" wurde das Büro ebenfalls über Expertengespräche eingebunden.
- Mit der EUCC Polen und dem Institut für maritime Wissenschaften der Universität Stettin pflegt das Agendabüro eine intensive Zusammenarbeit. Die gemeinsame Ausrichtung von weiteren Veranstaltungen, wie z. B. der Durchführung wissenschaftlicher deutsch-polnischer IKZM-Dialoge, ist fest vereinbart.
- Mit dem Institut für Sozialwissenschaften der Universität Stettin wurden gemeinsame Untersuchungen durchgeführt und regionale Workshops zum Themenkomplex Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung veranstaltet.
- Weitere wissenschaftliche Partner in der fortlaufenden Arbeit sind die Freie Universität Berlin (Institut für geographische Wissenschaften), das Zentrum für Agrarlandschafts- und Landnutzungsforschung (ZALF) sowie die Landwirtschaftliche Hochschule in Stettin. Ferner gibt es Kooperationsideen mit der Universität Kopenhagen (Dänemark) und der Universität Rostock.
- Das Agendabüro steht in einem Informations- und Erfahrungsaustausch mit anderen grenzüberschreitenden Nachhaltigkeitsprozessen, z.B. der Bodenseeagenda 21.

- Mittlerweile liegen vermehrt Anfragen von Studierenden und Doktoranten vor, die Praktika zu den Themen IKZM und Partizipation im Agendabüro absolvieren möchten (Greifswald, Lüneburg, Neubrandenburg, Frankfurt/Oder).

(d) Netzwerk Umweltbildung

- Das Agendabüro unterstützt das Netzwerk der Umweltbildungsträger in der Wojewodschaft Westpommern. Das polnische Netzwerk ist Teil des grenzüberschreitenden Umweltbildungsnetzwerks, das vom Agendabüro mit aufgebaut wird.
- Im Dezember 2004 wurde die erste Agendakonferenz in Police mit 150 Teilnehmern deutscher und polnischer Umweltbildungseinrichtungen organisiert. Zur Erarbeitung eines Konzeptes „Netzwerk Umweltbildung in der grenzüberschreitenden Region Stettiner Haff“ wurden zwei weitere deutsch-polnische Workshops durchgeführt. Ein gemeinsamer Interreg III A-Antrag zum Management des Umweltbildungsnetzwerkes ist vorbereitet.
- Kooperationen zwischen deutschen und polnischen Umweltbildungsträgern wurden vermittelt bzw. unterstützt (z.B. Deutsche Wildtierstiftung – Waldbildungszentrum Kliniska, Förderverein „Natur am Stettiner Haff“ - Ökologischer Verein „Larpia“).
- Das Büro hat ferner gemeinsam mit dem Projektteil IKZM Oder – Indikatoren (Prof. Dr. Lutz Vetter & Jens Hoffmann) eine Datenbank aufgebaut, welche deutsche und polnische Projekte im Umweltbildungsbereich in der Region detailliert darstellt. Dafür wurde u.a. mit Hilfe des Staatlichen Amtes für Geodäsie und Kartographie in Warschau eine deutsch-polnische Kartengrundlage erstellt.
- Im Agendabüro wurden zwei Pilot-Projekte entwickelt, die Anfang 2006 als offizielle Projekte der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ anerkannt worden sind und die sich derzeit in der Umsetzungsphase befinden.
- Das Agendabüro hat das Projekt „Willkommen bei mir“ entwickelt, in dessen Rahmen deutsche und polnische Kinder die Region erkunden und einen gemeinsamen Kinderreiseführer „Stettiner Haff“ schreiben. Das Projekt wird zurzeit mit deutschen und polnischen Grundschulklassen umgesetzt.

(e) Netzwerk Lokale Agenden 21

- Die Lokalen Agenden in der Region werden vom Agendabüro beraten und unterstützt. Die Büromitarbeiter nehmen regelmäßig an Agendasitzungen und Gesprächen vor Ort teil. Dadurch konnte das Netzwerk gefestigt und die Agenden weiter qualifiziert werden.
- Für Akteure der Lokalen Agenden und weitere nachhaltigkeitsorientierte Initiativen und Akteure werden vom Agendabüro regelmäßig Trainingsmaßnahmen zu unterschiedlichen Zielstellungen in der Region durchgeführt (Workshopserie Lokale Agenda 21). Bisher sind drei Workshops mit durchschnittlich 15 bis 20 Akteuren durchgeführt worden. In 2006 sollen noch vier Trainingsworkshops folgen.
- Darüber hinaus finden zweimal im Jahr moderierte Erfahrungsaustausche zwischen den Agenda-Initiativen statt, die vom Agendabüro organisiert werden.
- Durch die Aktivitäten und Initiativen des Agendabüros sind mehrere neue Lokale Agenden 21 in der Region gestartet worden (z.B. Alt-Warp, Bugewitz, Plöwen, Loddin) sowie drei deutsch-polnische Agendapartnerschaften entstanden bzw. gefestigt worden (Pasewalk – Police, Gemeinde Viereck – Gemeinde Police, Amt am Stettiner Haff – Stadt Nowogard).

(f) Netzwerk „Lebendiges Dorf“

- Um die Dörfer der Haffregion zu stärken und den soziale Zusammenhalt in der ländlichen Region zu sichern, sind Gesprächsrunden mit Vertretern von Dorfvereinen gestartet worden. Bisher haben drei teilregionale Treffen zum Erfahrungsaustausch stattgefunden.
- Mit finanzieller Hilfe des Programms „Kleinprojekte“ wird vom Agendabüro zur Zeit ein „Handbuch der Dorfvereine“ erarbeitet, das Ende des Jahres auf einer Veranstaltung vorgestellt und diskutiert werden soll.

- Am 22. März 2006 fand unter Schirmherrschaft des Landwirtschaftsministeriums, organisiert vom Agendabüro eine Fachveranstaltung „Land in Sicht – Selbst-Versorgung auf dem Land“ an der Hochschule Neubrandenburg statt.

5. wissenschaftlicher Transfer: Publikationen und Vorträge

(a) Veröffentlichungen

- Dehne, Peter; Permien, Thorsten und Fichtner, Timo: Agenda 21-Prozesse als Träger für Integriertes Küstenzonenmanagement? in: Licht-Eggert, Katharina; Kannen, Andreas: Meeresraumordnung und IKZM als Reaktion auf neue Herausforderungen im Meeres- und Küstenraum, Büsum 2006
- Fichtner, Timo: Alles anders? Grenzeffekte im deutsch-polnischen Grenzraum nach der EU-Osterweiterung. in: Grüne Arche, ökologisches Magazin, November 2005
- Fichtner, Timo: Environmental education and regional sustainable development processes – the example Regional Agenda 21 Szczecin Bay Region. in: Sustainable development, Szczecin 2005
- Fichtner, Timo: Nachhaltige Entwicklungsprozesse in Grenzregionen. Dokumentation des Europa Forums 2021 "global : lokal" am 15./16. September 2005 in Graz (Österreich), Graz 2005
- Dehne, Peter; Fichtner, Timo & Balfanz, Antonina: Integriertes Küstenzonenmanagement und Agenda 21. IKZM-Oder Berichte 9, Neubrandenburg 2005
- Fichtner, Timo: Rola edukacji ekologicznej w regionalnych procesach zrównoważonego rozwoju. in: III. Międzynarodowa Konferencja Naukowa – Kształcenie Środowiskowe, Szczecin 2005
- Permien, Thorsten; Dehne, Peter; Löser, Nardine; Schernewski, Gerald: Integriertes Küstenzonenmanagement als ein Prozess der Regionalen Agenda 21. in: Integrated Coastal Zone Management at the Szczecin Lagoon: Exchange of experience in the region. Hrsg. Glaeser, B.; Sekscinska, A.; Löser, N. Coastline Reports 2005 – 6, 55-61.
- Schernewski, Gerald; Dehne, Peter; Permien, Thorsten; Lucius, Irene; Peres Valverde, Carolina; Heslenfeld, Peter: ICZM in the Regional Seas. Coastline Magazine No. 3 2004.

(b) Vorträge

- Fichtner, Timo: Ansätze und Aktivitäten nachhaltiger Tourismusentwicklung im Rahmen der Regionalen Agenda 21 Stettiner Haff. Vortrag im Rahmen eines Arbeitstreffens des Europäischen Kooperationsprojektes SMILECOOP am 7. Dezember 2005 in Rostock
- Fichtner, Timo: Integrated coastal zone management in the Oder Estuary region – regional participation research project part. Vortrag im Rahmen eines Arbeitstreffens des Baltic Sea Sustainable Development Network am 17. September 2005 in Stettin (Polen)
- Fichtner, Timo: Nachhaltige Entwicklungsprozesse in Grenzregionen. Vortrag beim Europa Forum 2021 "global : lokal" am 15. September 2005 in Graz (Österreich)
- Fichtner, Timo: Sustainable regional development in cross-border regions. Vortrag im Rahmen der ICZM-Summer-School des Institutes für Ostseeforschung Warnemünde (IOW) am 12. September 2005 in Rostock
- Fichtner, Timo: Strategy for an environmental awareness creating process within the Regional Agenda 21 Szczecin Bay Region. Vortrag im Rahmen der 3rd International scientific conference of environmental education and sustainable development an der Universität Szczecin am 6. September 2005 in Szczecin (Polen)
- Fichtner, Timo: Regionale Agenda 21 und Integriertes Küstenzonenmanagement. Vortrag im Rahmen der Deutsch-Polnischen Küstendialoge am 14. Juni 2005 in Miedzyzdroje (Polen)

- Fichtner, Timo: Edukacja ekologiczna w ramach Regionalnej Agendy 21 Zalewu Szczecińskiego. Vortrag im Rahmen der Konferenz „Ochrona Bioróżnorodności w Gminie“ am 3. Juni 2005 in Polanow (Polen)
- Fichtner, Timo: Regionale Agenda 21 Stettiner Haff. Vortrag im Rahmen des 3. Symposiums der Universität Rostock am 27. Mai 2005 in Rostock
- Balfanz, Antonina: Regionale Agenda 21 Stettiner Haff – Ziele und Aufgaben. Vortrag im Rahmen eines INTERREG-Workshops am 23. Mai 2005 in Mölschow
- Fichtner, Timo: Strategia rozwoju edukacji ekologicznej w ramach Regionalnej Agendy 21 Zalewu Szczecińskiego. Vortrag im Rahmen der Konferenz „Warsztaty dla Liderów Edukacji Leśnej“ am 23. Mai 2005 in Malinówka (Polen)
- Fichtner, Timo: Regionale Agenda 21 Stettiner Haff – Ziele und Grundlagen. Vortrag im Rahmen der Deutsch-polnischen Agenda 21-Konferenz am 06. Dezember 2004 in Police (Polen)
- Fichtner, Timo: Agenda 21 - New Challenges after the EU-Enlargement. Vortrag im Rahmen der B7-Konferenz “Nature Conservation and Sustainable Tourism in the Baltic Sea Area” am 09. September 2004 auf der Insel Vilm
- Dehne, Peter: Der Agenda 21-Prozess in der Region Odermündung - Ein Modell? Vortrag auf der Fachtagung „Zukünftige Entwicklung in peripheren Räumen am Beispiel des Landkreises Uecker-Randow am 17. - 19. November 2005 in Greifswald

6. Für 2006 geplante Aktivitäten

Für 2006 wird die Fortführung und Weiterqualifizierung der bisherigen Aktivitäten geplant. Folgende Punkte stehen bislang als wichtige Aufgaben fest:

- Eröffnung eines polnischen Partnerbüros in Szczecin
- Akteursbefragung in der Region zu Bekanntheit, Bedeutung und Relevanz für die Region von IKZM
- Vorbereitung und Durchführung der 3. deutsch-polnischen Agendakonferenz
- Fortsetzung der Trainingsmaßnahmen in der Region
- Durchführung von wissenschaftlichen IKZM-Dialogen gemeinsam mit der Universität Stettin
- Ausbau der aktueursgesteuerten Datenbank für Nachhaltigkeitsinitiativen
- Weiterlaufende Beratung von Lokalen Agenden 21
- Publizierung von Fachveröffentlichungen mit den Projekterkenntnissen
- Ausarbeitung von Empfehlungen für die Umsetzung von IKZM unter Partizipationsgesichtspunkten in der Region (bis Projektende)